

Vorschlag der bue für eine verkehrsberuhigte Innenstadt Erbach

1.1 Grundsatz

Die Stadt Erbach hat eine sehr gute Wohn- und Lebensqualität. Die geographische Lage im Odenwald, die reizvolle Lage an der Mümling, sowie die Altstadt mit ihrem Schloss und das ansässige Kunsthandwerk sind etwas ganz Besonderes und bieten für viele Bürger die Lebensgrundlage.

Um diese Attraktivität zu erhalten und zu verstärken gehört aber auch, den Autoverkehr weitgehendst aus der Innen- bzw. Altstadt herauszuhalten oder auf ein Minimum zu reduzieren.

- Persönliche Mobilität
- Ökonomische Aktivität
- Lebensqualität der Bürger
- Abwehr des Transit-Verkehrs
- Stärkung unserer Lage im „Geo-Naturpark“

1.2 Minimalverkehr im Zentrum planen

Ziel: Innenstadt als Zentrum von Angebot und Nachfrage einschließlich Erhöhung der Lebensqualität

- Emissionen reduzieren
- zeitliche und räumliche Erreichbarkeit gewährleisten
- Verweildauer durch Aufenthaltsanreize erhöhen
- Kaufimpulse erzeugen

Einzelmaßnahmen

Alle Einzelmaßnahmen dienen dazu, den Pkw-Verkehr und die parkenden Pkw in der Innenstadt (Marktplatz, Schlossgraben, Im Städtel, Hauptstraße und Jahnstraße) zu reduzieren, um die Attraktivität der Innenstadt zur Wirkung kommen zu lassen.

- Zeiträume für Anlieferer festlegen
- Schaffung von Kurzzeit-Parkplätzen
- Langzeit-Parkplätze reduzieren
- Anlieger berücksichtigen
- Marktplatz gestalten
- Parkplatz-Reservierung für „Angestellte der Betriebe in Marktplatznähe“ auf Parkplätzen in Randbereichen (Garagendeck, Illigstraße, ...)
- Anlegen von Radwegen bis zu den Schulen
- (zeitlich) geregeltes Einbahnstraßen-System

1.3 ÖPNV für alle Bürger

Gleichzeitig muss das Angebot umweltfreundlicher, öffentlicher Nahverkehrsmittel deutlich verbessert und ausgebaut werden. Eine sozialverträgliche Tarifgestaltung oder sogar eine kostenlose Beförderung, sowie geringere Taktzeiten und Erweiterung der Strecken sind nur einige Beispiele.

Ziel ist es, eine abgasarme Innen- bzw. Altstadt mit Einkaufs- und Besucherlebnis zu erreichen.

Eine weitgehend autofreie Innenstadt schadet keineswegs dem Einzelhandel. Einkaufen ist heute nicht nur Erwerb von Waren, sondern auch Freizeitgestaltung und Erlebnis.

Auch bedeutet das regelmäßige Einkaufen ohne Auto, dass mehr im Nahbereich eingekauft wird und nicht in den Einkaufszentren am Stadtrand.

Einzelmaßnahmen

- die stufenweise Einführung einer freien Nutzung des ÖPNVs (alle Schüler, alle Touristen mit Übernachtungsnachweis, sowie Eintrittskartenbesitzer von Schloss und Elfenbeinmuseum, alle älteren Bürger, ...)
- **kostenlose Schulbusbeförderung für alle Schüler**

Der Schulweg zu Fuß ist für die meisten Erbacher Kernstadtkinder aufgrund der Verkehrssituation in der Innenstadt und auf der B45 sehr gefährlich. Auch mit dem Fahrrad ist es für sie wegen der fehlenden Radwege und der zugeparkten Straßen nahezu unmöglich, gefahrlos zur Schule zu fahren. Daher werden viele Kinder mit dem Auto zur Schule gebracht bzw. wieder abgeholt.

Diese ständigen Hin- und Abholfahrten erzeugen ein unnötiges Verkehrsaufkommen in der Innenstadt sowie auf der B45. Zudem entstehen besonders vor den Schulen chaotische Verkehrssituationen und unnötige Gefahrenlagen.

Aufgrund dieses Sachverhalts ist es unbedingt erforderlich, die Kernstadtkinder in die kostenlose Schülerbeförderung mit einzubeziehen.

Die Kinder sollten daher die Schulbusse, die aus den Erbacher Stadtteilen zu den Schulen fahren, mitbenutzen können.

Zur kostenlosen Beförderung sind auch die Citybus Linien mit einzubeziehen.

Erbacher Schulkinder, die auswärtige Schulen besuchen, besitzen ein Mobiticket und können dadurch diese Linien **gantztägig kostenlos nutzen**, um z. B. ins Schwimmbad, in die Innenstadt oder auf den Wiesenmarkt zu fahren.

Es kann nicht sein, dass dagegen die Erbacher **Fuß-SCHULKINDER** jede Fahrt mit dem Bus **bezahlen müssen**.

Das Erreichen von mehr Sicherheit und Verkehrsentslastung und die vom Gesetz her vorgeschriebene Gleichbehandlung sollten genügen, um diese untragbare Situation zu ändern.

Optimierung des ÖPNV durch

- Streckenerweiterung
- Ausrichtung auf P&R, Banken, Schulen, Krankenhaus, Ämter, Innenstadt, ...
- kürzere Taktzeiten
- längere Betriebszeiten
- Senkung der Fahrpreise führt zu höherer Fahrgästekzahl

Wegfall der zahlreichen Pkw-Fahrten bedeutet weniger Emissionen, weniger Krankheitskosten, weniger Unfälle, weniger Straßeninstandsetzungs- und erweiterungsmaßnahmen, ..., d. h. mehr Lebensqualität.

1.4 Über- oder Unterführung der B45 für Grundschüler, Höhe Sparkasse

- Verkehrsentslastung für die Innenstadt
- Sicherheit für Schulkinder

1.5 Park & Ride

- Parkplätze in Randlagen
- Shuttle-Bus
- Radverleih
- Übersichtstafeln
- Verkehrsleitsysteme optimieren
- E-Car-Pool am Bahnhof

1.6 Autofreie Sonntage im Stadtzentrum mit Sonderveranstaltungen

- Internationales Schlossgartenfest
- Theater- und Konzertveranstaltungen mit klassischer Musik im Lustgarten oder im Schlossbereich
- Marktschreier-Wettbewerbe auf dem Marktplatz
- Europadorf
- Start / Ziel von überregionalen Wettkämpfen